

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Neuer Schwung mit neuer Vorstandsmannschaft in Triesen

Die FBP-Triesen wählte einstimmig Christian Kindle zum neuen FBP-Obmann – Gleichzeitig auch Neuwahl des FBP-Ortsgruppenvorstandes

Neuer Schwung in der FBP-Triesen mit der Neuwahl des Obmannes und des Ortsgruppenvorstandes. Nach einigen Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Obmann der FBP-Triesen trat Josef Bühler von seinem Amt zurück und übergab nach einstimmiger Wahl die Amtsgeschäfte an den neuen Obmann Christian Kindle. Gleichzeitig wurde auch ein neuer Ortsgruppenvorstand gewählt und den neuen Statuten grundsätzlich die Zustimmung erteilt.

Die FBP-Ortsgruppe Triesen kann auf einige bemerkenswerte Erfolge in relativ kurzer Zeit zurückblicken. Hervorzuheben sind vor allem die Gemeindevahlen und insbesondere die Wahl von Xaver Hoch zum Gemeindevorsteher, aber auch die unerwartete Durchsetzung aller FBP-Kandidaten bei der Revisorenwahl. Nun sollen diese Erfolge zumindest stabilisiert, wenn möglich weitergeführt werden.

Neue Mannschaft im Vorstand

Zur Weiterführung der erfolgreichen FBP-Politik stehen seit Freitag abend ein neuer Obmann und ein neuer Ortsgruppenvorstand zur Verfügung. Der von seinem Amt zurückgetretene Obmann Josef Bühler und die bisherigen Vorstandsmitglieder konnten den Dank der Ortsgruppe und der Landesparteileitung entgegennehmen. Einstimmig wurde Christian Kindle, der für die Ortsgruppe Triesen neue Statuten ausgearbeitet hatte, zum neuen FBP-Obmann gewählt. Mit überzeugenden Mehrheiten wählte die gut besuchte Versammlung auch die neuen Mitglieder des FBP-Vorstandes: Josef Bühler, Lorenz Kindle jun., Theres Marogg und Ella Risch.

Dank der Parteileitung

FBP-Vizepräsident Dr. Gert Risch stattete der scheidenden Mannschaft seinen Dank ab und wünschte den Neugewählten viel Erfolg bei ihrer anspruchsvollen Tätigkeit. Triesen sei, so erklärte er, in den letzten Jahren immer wieder für eine positive Überraschung gut gewesen. Damit verband er die Hoffnung, dass die Arbeit der FBP-Ortsgruppe auch in Zukunft erfolgreich sein werde. Der Vertrauensbeweis durch die einstimmige Wahl ist nach seinen Worten eine gute Startbasis für die Weiterführung der soliden Ortsgruppenpolitik.

Konstruktive Arbeit in der Gemeinde

Gemeindevorsteher Xaver Hoch erläuterte anschließend die wichtigsten Arbeiten in der Gemeinde und hob vor allem die neue Informationspolitik und einige Projekte im Hochbau-Bereich hervor. Die Gemeinderatsbeschlüsse können in Triesen über den Fernsehkanal empfan-



Neuer Schwung in der Ortsgruppe Triesen: Am Freitag abend wurde eine neue Ortsgruppenleitung gewählt. Unser Bild zeigt den scheidenden Obmann Josef Bühler, der seinem Nachfolger Christian Kindle gratuliert. Links Vorsteher Xaver Hoch und FBP-Vizepräsident Dr. Gert Risch. (Bild: Beat Schurte)

gen werden, ein ausführliches Protokoll beitet die Gemeindeverwaltung im Abonnement an. In wenigen Tagen wird das erste Mitteilungsblatt in neuer Aufmachung erscheinen, das im Abstand von zwei Monaten herausgegeben werden soll. Enttäuscht zeigte sich Vorsteher X-

aver Hoch über die Haltung der Regierung in bezug auf die Schaffung einer Landwirtschaftszone. Für ihre Bemühungen habe die Gemeinde Triesen bisher einen abschlägigen Bescheid erhalten, wobei derzeit die Bemühungen vorhanden sind, eine landesweite Landwirtschaftszone zu

schaffen. An Projekten erwähnte der Vorsteher die Sanierung der Schule, die Renovation der Kirche, die Erweiterung des Gemeindezentrums, den Wiederaufbau des Bürgerheims sowie den sozialen Wohnungsbau. Anschliessend gaben die anwesenden Gemeinderatsmitglieder einen kurzen Überblick über die von ihnen präsierten Ressorts Bildungswesen, Bauwesen und Finanzen.

Angeregte Diskussion zum Abschluss

Nachdem FBP-Präsident Emanuel Vogt die Arbeit der bisherigen Vorstandsmitglieder und des Obmannes gewürdigt hatte und den neugewählten Mitgliedern der Ortsgruppenleitung seine besten Wünsche für eine gedeihliche Arbeit in der Zukunft mitgab, kam es zu einer angeregten Diskussion über Gemeindefragen, insbesondere über die Bauordnung und Planung, aber auch über einzelne Projekte, die in nächster Zeit verwirklicht werden sollten. In einem Schlusswort streifte FBP-Präsident Emanuel Vogt auch einige Probleme auf Landesebene, wobei er der Regierung in vielen Bereichen Untätigkeit vorwarf und auf Fragen der Energiepolitik, der Wirtschaft angesichts der europäischen Integrationspolitik, der Parlamentsreform, der Drogenzene und der betrieblichen Vorsorge hinwies. Mit unserer Arbeit, so FBP-Präsident Vogt, müssen wir die VU zwingen, ebenfalls aktiv zu werden. (G. M.)

Sechs FL-Selbsthilfegruppen bilden Arbeitskreis

«Du musst Dir selber helfen, aber Du kannst es nicht alleine», als Erkenntnis zur Selbsthilfe

Im Fürstentum Liechtenstein sind in den letzten Jahren einige Selbsthilfegruppen entstanden, welche sich in einem Arbeitskreis zusammengeschlossen haben.

Weltweit haben sich Millionen von Menschen zu Selbsthilfegruppen zusammengeschlossen. In diesen Gruppen versuchen Gleichgesinnte oder Betroffene, ein ihnen wichtiges Anliegen zu verwirklichen und einander zu stärken in der Bewältigung gemeinsamer Probleme.

Das Ziel einer jeden Selbsthilfegruppe ist es, sich gegenseitig bei der Lösung von Schwierigkeiten zu helfen. Dies geschieht, indem die Menschen einen Rahmen finden, innerhalb dessen sie ihre Probleme offen darlegen können und auf Verständnis stossen. Sie haben zudem die Möglichkeit zu erfahren, wie andere Menschen die gleichen Probleme bewältigen. Und vor allem werden sie von der Gruppe unterstützt, wenn sie ihre eigenen Schwierigkeiten angehen.

Menschen, die sich in Selbsthilfegruppen zusammenfinden, haben gleiche oder ähnliche Probleme. Sie haben auch den

Willen, selbst etwas zur Lösung dieser Probleme beizutragen. Dabei stützen sie sich auf eine Erkenntnis, die ein Mitglied sehr treffend formuliert hat: Du musst Dir selber helfen, aber Du kannst es nicht alleine.

Für alle Fälle

Es gibt kaum ein Problem, das nicht in einer Selbsthilfegruppe angegangen werden kann. So helfen sich beispielsweise Eltern von mongoloiden Kindern, Krebskranke, Diabetiker, Opfer von Gewaltverbrechen, Rheumatiker und Menschen mit Essstörungen. Es gibt Elternvereinigungen, Initiativgruppen für Wohnstrassen und Spielplätze, für sozialen Wohnungsbau, Kindertagesstätten, Spielgruppen u.s.w.

Vor einiger Zeit haben sich sechs liechtensteinische Selbsthilfegruppen zu einem Arbeitskreis zusammengeschlossen. Dieser Arbeitskreis versucht nun, seine Gruppen vermehrt der Öffentlichkeit vertraut zu machen. Er strebt auch an, den Selbsthilfegruppen den Menschen im

Land näher zu bringen. Der Arbeitskreis bietet ein Forum für den Erfahrungsaustausch, für die Planung gemeinsamer Aktivitäten und auch für die gegenseitige Unterstützung. Er stehe allen Selbsthilfegruppen offen und möchte auch bei der Organisation neuer Gruppen Hilfe anbieten.

Interessierte wenden sich bitte an eine der folgenden Gruppen:

- AL-ANON (Angehörige und Freunde von Alkoholikern) 3 14 47
 - Anonyme Selbsthilfegruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige 3 20 40
 - Neues Leben (Alkoholprobleme) 2 97 66
 - Gruppe ehemals Drogenabhängiger 2 00 70
 - INFRA (Informations- und Kontaktstelle für Frauen) 2 08 80
 - Verein alleinerziehender Mütter und Väter 4 21 79
- Der Arbeitskreis für Selbsthilfegruppen in Liechtenstein.

Neues Bus-Depot für die Stadt St. Gallen

St. Gallen (spk) Die Verkehrsbetriebe der Stadt St. Gallen (VBSG) können ein neues Bus-Depot im Kostenaufwand von rund 26 Mio Franken bauen. Die Stimmbürger stimmten am Wochenende dem Kreditbegehren mit 7934 Ja gegen 3094 Nein deutlich zu. Die Stimmbeteiligung lag bei 25,6 Prozent. Alle massgeblichen Parteien hatten sich hinter das Projekt gestellt. Opponiert wurde ihm aber von Einzelpersonen um einen CVP-Gemeinderat und einen Parlamentarier der Grünen.

Ein Neubau wird nun das alte Tramdepot an der Steinachstrasse in der Nähe des Kantonsspitals ersetzen und die für die Bereitstellung der Busse erforderlichen Anlagen, die Werkstätten und die Verwaltung enthalten. Die bestehende Einsteilhalle wird saniert und soll 50 Zwei- und 32 Dreischern Platz bieten.

Zur Aufrechterhaltung des Busbetriebes während der Bauzeit von gut zwei Jahren sind verschiedene provisorische Massnahmen zu treffen.

EMD dementiert Vermittlerrolle

Irangate-Waffenhandel über Liechtensteiner Firma abgewickelt?

Bern (spk) «Der Schweizer Geheimdienst hat beim Irangate-Skandal eine zentrale Rolle gespielt.» Dies behauptet der Sonntagsblick in seiner jüngsten Ausgabe. Ein hoher EMD-Beamter soll demnach ein Treffen zwischen dem damaligen israelischen Ministerpräsidenten, Shimon Peres und einem iranischen Waffeneinkäufer im März 1986 auf dem Flughafen Kloten arrangiert haben. Das EMD dementiert eine Vermittlerrolle der Schweiz.

Der Chef der Sektion Geheimhaltung des EMD, Bernhard Stoll hat laut Sonntagsblick im März 1985 eine «delikate Anfrage» erhalten. Der unter dem Decknamen «Jonathan Alexander» operierende israelische Geheimdienstoffizier soll damals die Schweiz darum gebeten haben, bei einem möglichen Handel zwischen Iran und Israel – Geiseln gegen Waffen – zu vermitteln.

Eine Vermittlerrolle der Schweiz im Irangate-Skandal ist inzwischen vom Sek-

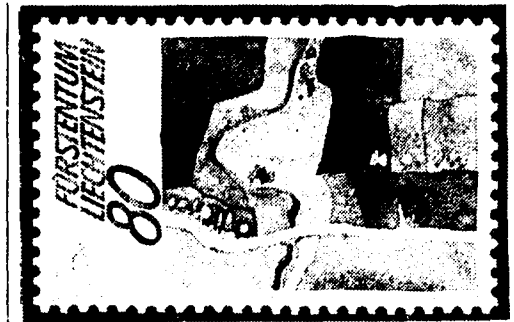
tionsschef des EMD-Informationsdienstes, Hans-Rudolf Strasser dementiert worden. Wie Strasser gegenüber dem Radio DRS erklärte, habe das Eidg. Militärdepartement (EMD) weder ein derartiges Treffen vermittelt, noch daran teilgenommen. Angesprochen auf die Rolle des EMD-Beamten Stoll gab Strasser zu, dass dieser sich mit einem israelischen Beamten getroffen habe, allerdings nur, «um eine Routineangelegenheit zu besprechen».

Nach Informationen des Sonntagsblick hätten am Treffen in Kloten im März 1987 die Iraner und Israelis eingewilligt, 3000 amerikanische TOW-Panzerabwehraketen für 36,25 Mio Dollar gegen Geiseln – zwei israelische Soldaten und fünf amerikanische Zivilisten – einzutauschen. Geld und Papiere dieses «deals» sollen über die Stiftung «Kalydon» im Fürstentum Liechtenstein, eine Genfer Bank, eine Aargauer Firma und einen deutschen Geschäftsmann verschoben worden sein.

50. Rotary Club in der Ostschweiz

Arbon (spk) Mit einem Festakt im Schloss Arbon und einer Feier in Rorschach wurde am Samstag abend der 50. Rotary Club des 200. Distrikts von Rotary International, der die ganze Ostschweiz und das Fürstentum Liechtenstein umfasst, aus der Taufe gehoben. Er kam allerdings erst im zweiten Anlauf zustande, da es bereits einen Club in der Region Rorschach-Arbon gibt.

Inzwischen sei man zur Ansicht gekommen, dass in einem Gebiet mit 50 000 Einwohnern genügend geeignete Männer für einen neuen Club vorhanden sein müssten, betonte der ehemalige Distrikt-Governor Leo Osterwalder. Der neue Club der Rotarier Oberer Bodensee umfasst 28 Mitglieder mit einem verhältnismässig tiefen Durchschnittsalter von 43 Jahren. Auf der «Warteliste» für eine eventuelle Aufnahme verbleiben 15 Männer. Die Charter von Rotary International wurde dem neuen Service-Club von Governor Hilmar Ospelt, Vaduz, übergeben.



Heute Ausgabe der neuen Briefmarken

Heute erfolgt die Ausgabe der neuen Sondermarken «Europa Cept 1988» und «Europäische Kampagne für den ländlichen Raum». Die zwei Cept-Marken zu 50 und 90 Rappen sind dem Thema «Moderne Transport- und Kommunikationsmittel» gewidmet und wurden von Hanspeter Gassner (Vaduz) gestaltet. Die drei Wertzeichen zu 80 Rappen (unser Bild), 90 Rappen und 1.70 Franken zur europäischen Kampagne für den ländlichen Raum wurden von Louis Jäger (Vaduz) entworfen.

Neuer St. Galler Regierungsrat gewählt

St. Gallen (AP) Die «Zauberformel» im St. Galler Regierungsrat mit je drei Vertretern von CVP und FDP sowie einem Sozialdemokraten bleibt unangetastet. Die Stimmberechtigten des Kantons St. Gallen wählten am Wochenende Alex Oberholzer (CVP) und Hans-Ulrich Stöckling (FDP) neu in die Kantonsregierung und bestätigten die anderen fünf zur Wiederwahl angetretenen Regierungsräte im Amt. Der von Frauen lancierte Aufruf, «Evas» in den Regierungsrat zu wählen, blieb ohne Erfolg. Die Wahlbeteiligung lag bei 20,8 Prozent.

Bei einem absoluten Mehr von 25.730 Stimmen wurden Oberholzer mit 40.381 Stimmen und Stöckling mit 39.737 Stimmen in den Regierungsrat gewählt. Sie lösen die zurücktretenden Regierungsratsmitglieder Edwin Koller (CVP) und Ernst Rüesch (FDP) ab. Die Präsidentin der CVP-Schweiz und Nationalrätin Eva Segmüller, die in der parteiinternen Ausmarchung gegen Oberholzer unterlegen war, erhielt bloss 5.039 Stimmen und blieb damit chancenlos. Die fünf bisherigen Regierungsratsmitglieder wurden mit folgenden Ergebnissen im Amt bestätigt:

Hans Rohrer (SP/43.376 Stimmen), Paul Gemperli (CVP/43.195 Stimmen), Burkhard Vetsch (FDP/42.873), Karl Mätzler (CVP/42.200), Willi Geiger (FDP/41.543).

Neuer Werdenberger Bezirksammann

St. Gallen (spk) Zusammen mit den Regierungsräten wurden am Wochenende im Kanton St. Gallen auch die Bezirksammänner gewählt. 12 bisherige Amtsinhaber stellten sich erfolgreich der Wiederwahl, darunter im Bezirk Sargans auch Edi Guntli (CVP), der von seiner Partei nicht mehr unterstützt wurde. Vorgeworfen wurde ihm, Scheidungsabsichten verheimlicht zu haben. Im Bezirk Werdenberg siegte bei einer Kampfwahl SP-Anwärter Christian Engler über Alfred Büchel (FDP).

Kampfahlen haben im Bezirk Werdenberg Tradition, wobei die FDP gegenüber der SP in den letzten Jahrzehnten stets den Kürzeren zog. Dies war am Wochenende erneut der Fall. Auf den SP-Kandidaten und bisherigen Bezirksammann-Stellvertreter Christian Engler entfielen 2837 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 2225 Stimmen. Alfred Büchel (FDP) erreichte 1600 Stimmen. Die Stimmbeteiligung betrug knapp 26 Prozent.